

9. Sitzungsprotokoll – PG EAM

Datum 16. Januar 2008 12:15 – 14:25

Moderation Jörn Trefke

Protokollant Igor Sechyn

Anwesend alle

9.1 Feedback zur letzten Woche

Als Erstes haben alle Teilnehmer darüber berichtet, was in der letzten Woche gemacht wurde. Es wurde weiterhin an der Anforderungsdefinition gearbeitet, meistens Korrekturarbeit. Außerdem haben sich Mart, Christian Z. und Yu Gedanken über die Modularisierung gemacht. Dabei sind sie auf folgende Themen aufmerksam geworden:

- Equinox,
- Java Management Extension,
- Class Loader.

Es wird allerdings weiterhin nach Ideen gesucht, wie das Konzept der Modularität umgesetzt werden kann. Weiterhin arbeiten sich die Teilnehmer in das JSF Framework ein. Dafür wurde ein Projekt in svn angelegt, das den ursprünglichen Prototypen mit Hilfe von JSF umsetzt. Bis jetzt ist es möglich, eine Tabelle über die in der Datenbank gespeicherten Anwendungen auszugeben.

9.2 Feedback von Betreuern zur Anforderungsdefinition

Anschließend haben die Betreuer Feedback zur am Montag abgegebenen Anforderungsdefinition gegeben. Allgemein ist die Anforderungsdefinition nicht ganz ausreichend. Es wäre für die Kunden nicht möglich festzustellen, was das System im Endeffekt leisten kann. Das Dokument ist zu allgemein gehalten und es fehlen erklärende Beispiele. Daraufhin wurden folgende Anmerkungen gemacht:

- Während der Sitzungen wurden von Seite der Betreuer verschiedene Hilfestellungen gegeben, die sich in der Anforderungsdefinition nicht wieder finden lassen. Damit ist unter anderem das vorgestellte Metamodell gemeint, wo man neben

einem abstrakten Konzept konkrete Beispiele findet. Obwohl das von der Projektgruppe entwickelte Metamodell gelungen ist, fehlen konkrete Informationsobjekte, die man mit diesem Modell erfassen kann. Durch diese Beispiele hätten die Kunden eine bessere Vorstellung welche Daten in dem System gespeichert werden können.

Auch das vorgestellte Beispielszenario über die “Dynamos” AG wurde nicht berücksichtigt. Dort sind ebenfalls viele Beispiele vorhanden, die für das bessere Verständnis der Anforderungsdefinition wichtig sein können.

Die von den Betreuern vorgestellten Produkte wie Adaptive EAM oder ADOit sollten ebenfalls berücksichtigt werden, obwohl man darauf achten soll, keine Kopie davon zu machen.

- Teilweise fehlt ein roter Faden durch das gesamte Dokument. Es kommt vor, die einzelnen Kapiteln wären zusammen gewürfelt. Man sollte also darauf achten, dass die einzelnen Themen im Zusammenhang zu einander bleiben und das Dokument konsistent gehalten wird. Falls auf andere Teile der Anforderungsdefinition verwiesen wird, sollte es mit der Angabe der Kapitelnummer sein.
- Das Rollen- und Personenkonzept sollte man anhand eines Beispiels erklären. Als Vorlage kann man die “Dynamos” AG verwenden. Dort wurden solche Rollen wie Fachgruppenleiter, Fachbereichsleiter und Techniker erwähnt. Außerdem sollte man den Begriff Sicht, der in diesem Zusammenhang öfter auftaucht, genauer erklären. Zur besseren Verständlichkeit wurden Diagramme und Abbildungen vorgeschlagen.
- Allgemein fehlen bei den Anwendungsfällen Beschreibungen, die einem Kunden klar machen sollten, welche Funktionalität dahinter steht. Es ist schwer nur anhand von Diagrammen und Tabellen, sich einen Überblick zu verschaffen. Die tabellarischen Beschreibungen sollen konsistent gehalten werden.
- Bei Visualisierung, Datenerfassung, Analysefunktionalität fehlen ebenfalls konkrete Beschreibungen. Man soll sich Beispiele überlegen, die im Rahmen dieses Systems zu realisieren sind. Es wird allerdings nicht verlangt sie alle zu implementieren.

9.3 Organisatorisches

Für die Überarbeitung der Anforderungsdefinition wurde der Abgabetermin um 2 Wochen verschoben. Dadurch sind die weiteren Schritte ebenfalls verschoben worden. Allerdings sollte man den Entwurf und damit verbundenen Fragen nicht komplett aus den Augen verlieren.

Für die besseren Ergebnisse sollte man öfter Interviews mit den Kunden bzw. Betreuern durchführen, um die Anforderungen an das System zu klären. Dies wurde bis jetzt nicht intensiv genug gemacht.

Die Teilnehmer der Projektgruppe sollten mehr Zeit in das Projekt investieren. Es sind 20 Stunden pro Woche vorgesehen.

Es werden demnächst Einzelgespräche mit den Betreuern stattfinden. Die Termine werden per Email bekanntgegeben.

Die überarbeiteten Dokumentsteile können sofort an die Betreuer geschickt werden, um Feedback zu bekommen.

Der Ausflug zu sd&m wird am 11. April stattfinden. Bis jetzt werden alle bis auf Igor, der arbeiten muss, mitfahren.

9.4 Festlegen der TODOs für das nächste Treffen

Für das nächste Treffen wurden folgende Aufgaben verteilt:

- Ein Kapitel mit der allgemeinen Beschreibung zu Anwendungsfällen und Definition von Akteuren. Igor.
- Überarbeiten von Metamodell. Philipp und Jörn.
- Konsistenz des Dokumentes und roter Faden. Jens, Bin, Roland.
- Benutzerverwaltung. Christian, Jens, Yu.
- Import/Export, Visualisierung, Datenerfassung, Analyse. Mart, David, Christian Z., Roland
- Internationalisierung. Christian Z.
- JEDER MUSS DAS DOKUMENT DURCHLESEN.

9.4.1 Termine

21. Januar 2008 17:00: Gruppentreffen im OFFIS

23. Januar 2008 12:00: Wöchentliches Gruppentreffen im OFFIS

30. Januar 2008 12:00: Abgabe der überarbeiteten Anforderungsdefinition

30. Januar 2008 12:00: Wöchentliches Gruppentreffen im OFFIS

9.5 Tagesordnung für das nächste Treffen

1. Begrüßung und Anwesenheit
2. Bestimmung des Protokollanten
3. Feedback zur letzten Woche
4. Vorstellung des Zeitplanes
5. Diskussion über die Anforderungsdefinition
6. Festlegen der Aufgaben für die kommende Woche